DENKMÄLER FÜR GEMEINSCHAFTSGRÄBER

REALISIERT UND AKZEPTIERT

Gemeinschaftsgrabanlagen sind inzwischen eine anerkannte Bestattungsform. Vor allem in den Friedhöfen der Großstädte werden sie als Alternativen zu anonymen Beisetzungen angeboten. Erstaunlich ist die gestalterische Vielfalt der realisierten Konzepte und der vorgeschlagenen Lösungen.

ZENTRAL OHNE AUSZUGRENZEN

Das Gemeinschaftsgrabfeld auf dem Paderborner Hauptfriedhof »Auf dem Dören« erlaubt sowohl Sarg- wie auch Urnenbestattungen und soll Ruhestätte für Menschen unterschiedlichster Lebenseinstellungen sein. Prägendes Merkmal des originellen Konzepts ist ein zentrales Denkmal, das in aus vielen einzelnen Elementen in Form von Schriftwürfeln besteht, die sich zu einem Gesamtbild zusammen fügen. Jeder Würfel bietet auf allen vier Seiten je sieben Namen mit Geburts- und Sterbedatum Platz. Diese Würfel werden zunächst entlang eines begleitenden Bandes – beginnend an den drei Eingängen – aufgereiht. Sind alle vier Seiten vollständig beschriftet, wandern sie an den zentralen Platz im Zentrum des Grabfeldes und »wachsen« dort zu beschrifteten Stelen. Ein neuer, leerer Würfel nimmt dann ihren Platz am Eingang ein.

Drei Wege und steinerne Würfel führen zum zentralen Denkmal.

Entworfen und ausgeführt wurde die Grabzeichen von dem Paderborner Steinbildhauer Michael Diwo, der damit einen Ort schaffen wollte, an dem sich »Menschen unterschiedlichsten Glaubens und Wesens geborgen fühlen können« und keine Bevölkerungsgruppe sich ausgegrenzt fühlt. Bewusst wurde deshalb auf eine aufwändige Ornamentik verzichtet. Sie ist angesichts der lebhaft strukturierten Anlage auch nicht nötig, sondern würde eher stören, denn das sich ständig wandelnde Denkmal spricht seine eigene Sprache.

Angelegt ist das Gemeinschaftsgrabfeld für bis zu 750 Verstorbene. Das erfordert große Schriftflächen und so bestand Gefahr, dass der Eindruck eines überdimensionierten Soldatenehrenmals entstehen würde – zunächst eine öde, leere Fläche und am Ende eine Wüste aus Buchstaben.

Auch dieser Gefahr begegnete Diwo mit dem modularen Aufbau des Denkmals, der ein angepasstes »Mitwachsen« erlaubt. Außerdem sorgt die rhythmische Gruppierung der Elemente für einen harmonischen Gesamteindruck des Ensembles. Die zentrale Anordnung verhindert, dass ein Bereich hervorgehoben oder benachteiligt wird.

Bildhauerei Diwo
D-33102 Paderborn
www.bildhauerei-diwo.de